

W.: Rosen gestreut auf das Grab meiner Gattinn Magdalena Maria, 1837; Der Tourist und Führer durch die schönsten Gegenden der Umgebungen Wiens, (1847); J. N. Vogl ..., in: Dr. Joh. Nep. Vogl's Volks-Kal. für das Jahr 1868, (1868), auch selbständig; Der Wr. Männergesang-Ver., 1868; O. Nicolai, in: Dt. Kunst- & Musik-Ztg. 17, 1890; Das Madrigal, ebenda, 17, 1890; usw. Hrsg.: Taschenbuch für das ... Theater in der Leopoldstadt ... 24-27, 1837-40 (27, 1840 unter dem Titel: Thalia. Taschenbuch ...); Der Novellist, 2 Bde., 1838; Orpheus. Musikal. Taschenbuch 1-3, (1840-42); Allg. Wr. (ab 7, 1847: Wr. allg.) Musik-Ztg. 1-7, 1841-47, Nachdruck 1976. - Nachlaß, Wr. Stadt- und Landesbibl., Wien.

L.: *Fremden-Bl.*, *Neues Wr. Tagbl. und Illustriertes Wr. Extrabl.* vom 14. 10. 1891; *Wr. allg. Musik-Ztg.* 7, 1847, S. 305ff.; *Dt. Kunst- & Musik-Ztg.* 18, 1891, S. 263f.; *Jahresber. des Wr. Männer-Gesang-Ver. über das 49. Ver. Jahr ...*, 1892, S. 3ff.; *Fétis; Riemann*, 10. Aufl.; *Schilling; Wurzbach; E. Hanslick, Geschichte des Concertwesens in Wien*, 1869, S. 314, 316, 319ff.; *H. Erler, R. Schumann's Leben I*, 1887, s. Reg.; *R. Hofmann, Der Wr. Männergesang-Ver.*, 1893, S. IVff. (*Selbstbiographie*), 1ff., 10, 13ff., 27, 70, 80; *K. Kretschek, FS 125 Jahre Wr. Männergesang-Ver.*, (1968), S. 36, 38ff., 85ff.; *S. Eschwé, A. S., phil. Diss. Wien*, 1980: *U. Konrad, O. Nicolai (= Smig. musikwiss. Abhh. 73)*, 1986, s. Reg.; *K. Adamez, 100 Jahre Wr. Männergesang-Ver.*, o. J., s. Reg.; *UA Jena, Deutschland, und UA Wien*.

(S. Eschwé - H. Reitterer)

— Carl Schmidt, Gewerke und Fabrikant. Geb. Pest (Budapest, Ungarn), 8. 5. 1806; gest. Wr. Neustadt (NÖ), 27. 12. 1871. Sohn eines Lehrers, Großvater des Technikers und Schulmanns Leopold S. d. J. (s. d.); S. besuchte die Gewerbeschule in Pest, wurde Eisenhändler in Wr. Neustadt (er war u. a. Mitbegründer der Wr. Neustädter Sparkasse und heiratete dort in die alteingesessene Eisenhändlerdynastie Maximilian ein, die im 17. und 18. Jh. Ratsherrn, Richter und Bürgermeister der Stadt gestellt hatte. Von einem Onkel seiner Frau Magdalena, dem Eisenhändler und Mitbegründer der evang. Gemeinde in Wr. Neustadt, Ch. v. Habermayer (s. d.), erbte S. gem. mit seiner Frau „Hammerwerk und Drahtzug in der Quick“ in Gutenstein sowie einen Steinkohlenbergbau in Piesting (beide NÖ). 1841 kam es zur Firmengründung unter dem Namen Carl Schmidt. S. erweiterte die Produktion von Draht und begann zusätzlich mit der Erzeugung von Drahtstiften, Drahtwaren, Gittern und Einfriedungen. Er baute das Werk zu einem blühenden Unternehmen aus, das neben den Kronländern der Österr.-ung. Monarchie Kunden von Nürnberg bis Bukarest belieferte. 1873 wurde die Fa. bei der Weltausst. in Wien mit einer Verdienstmedaille ausgezeichnet. 1875 übernahm sein Sohn Leopold S. d. Ä. (geb. Wr. Neustadt, 6. 11. 1836; gest. Gutenstein, 20. 2. 1917), später langjähriger Gemeinderat und

Ehrenbürger (1898) von Gutenstein, die Leitung der Fa. Von Leopold S. ging das Werk 1921 auf seinen Sohn Karl S. (geb. Gutenstein, 22. 6. 1874; gest. ebenda, 25. 10. 1965) - er war 1912-18 auch Bürgermeister von Gutenstein - und von diesem 1965 auf Christoph S. (geb. Wien, 27. 1. 1943), den Großneffen Karls, über und befindet sich bis heute in Familienbesitz.

L.: *Wr.-Neustädter Nachrichten vom 24. 2. 1917; H. und W. Ast - E. Kater, Holzkohle und Eisen (= Niederösterr. Volkskde. 6)*, (1970), s. Reg.; *150 Jahre Draht aus Gutenstein. Carl Schmidt Drahtwarenfabrik, (1976) (FS); H. Ast, Markt Gutenstein ... (1986), passim (zu Leopold und Karl S.); Familienarchiv Ch. Schmidt, Gutenstein, NÖ.* (Ch. Schmidt)

— Carl Eugen Schmidt, Theologe und Seelsorger. Geb. Preßburg/Pozsony, Oberungarn (Bratislava, Tschechoslowakei), 29. 10. 1865; gest. ebenda, 22. 10. 1948. Sohn des Klavierbauers Carl Jakob Ludwig S., Enkel des Klavierbauers Carl Wilhelm S. (beide s. d.); evang. AB; während des Besuches des Lyzeums in Preßburg (1876-84) widmete sich S. als Mitgl. des Dt. Ver. dem Stud. der dt. Klassiker. 1884/85 stud. er Dt. und Phil. an der Univ. Wien, ab 1885 Theol. an der Theolog. Akad. Preßburg, 1888 Theol. und Phil. an der Univ. Heidelberg, 1888/89 Theol. an der Univ. Berlin, wo er bes. von Franz Steinmeyer beeinflusst wurde; 1907 Lic. theol., 1889 ordiniert, arbeitete S. zunächst als Pfarramtshilfe in Preßburg (wo er den Rest seines Lebens wirkte), wurde jedoch bereits 1890 zum Pfarrer gewählt. Im selben Jahr Religionslehrer an der Handelsakad. und an der Lehrerbildungsanstalt, brachte ihn seine streng orthodoxe Einstellung bald in Gegensatz zur eher liberal eingestellten Lokaltradition. S. sammelte bald eine Gruppe von Theologiestudenten um sich („Preßburger Schule“) und gründete 1892 einen protestant. Männer- und Jünglingsbund. 1891 eröffnete S. das Mutterhaus der aus Gallneukirchen (OÖ) berufenen Diakonissen, wo er 1893-1942 auch als Seelsorger wirkte. 1896 führte S. den alten reformator. Choral - in diesem Sinne wurde auch das Gesangbuch neu aufgelegt - in der Liturgie ein. Dem 1895 von der dt. ref. Gemeinde Budapest unternommenen Versuch, die gesamte ung. Kirche der Baseler Mission zu unterstellen, wirkte S. energ. entgegen und nahm seinerseits Verbindung mit der Leipziger Mission auf, deren Dir., Karl v. Schwarz, er nach Ungarn